

Museums-Saisoneröffnung am 5. April 2014

Zur Saisoneröffnung am 5. April
Leute kamen ins Museum, erfreulich viel;
Frau Bosler, unsere bewährte „Frau des Hauses“
hat gut vorbereitet alles, und sie sauset
den ganzen Nachmittag nicht erst ab 16 Uhr
von der Küche ins Zimmer und wieder zurück, sorgt
sich um uns alle nur!
Und wer da alles kam, braucht's nicht bereuen,
denn selbst, wer die guten Waffeln tut scheuen,
findet gute Kuchen vor,
so dass ein „MMMMHHHH“ bald erklingt im großen
Chor.
Auch gab's Beratungen, Rezepte-Tausch,
und natürlich auch genügend Möglichkeiten für'n
Plausch,
selbst einige Jüngste aus der Einwohnerschar
beobachteten genau, was da geschah!
Und köstlich gerieten die späteren Waffeln,
(allein die erste tut des Feuers Schwärze wegraffen),
ansonsten aber, ich weiß nicht mehr wie viel,
gelangten an ihr vorbestimmtes Ziel:
Nach Gaumenfreuden in den Magen,
wo sie trotz ihrer Menge taten niemand plagen.
Eine Weinsauce von Herrn Weber dazu,
Zucker und Zimt oder Apfelmus pur,



das schmeckte; ich konnt' gar nicht aufhören essen,
allein mein Magenvolumen ward irgendwann zu eng
bemessen.

Selbst, wer noch klein und unerfahren,

der tat es später auch mal wagen,

die köstlichen Produkte aus dem Waffel-Eisen

zuerst in kleinen Mengen –doch dann in großen- zu
verspeisen.

Fast konnt' man in der Küche so schnell nicht backen,
wie die am Tisch taten's –mit und ohne Zutat- packen.

Selbst die nette Nachbarin von nebenan,

die greift da bald mit großer Freude an,

wenn auch die kleine Tochter ist noch anders
interessiert

und eher dorthin schaut, wo doch die Arbeit geschieht;

ja, selbst den Ehemann musst' man noch holen,

der allerdings nur Kuchen bekam ganz ohne „Soßen“.

So war's im Museum lebendig an diesem Tag,

die Gemütlichkeit der Stube man recht genießen mag.

Und wenn dann vom Helfen einer erschöpft,

dann hat er einen Ruheplatz am Ofen entdeckt,

nicht drum, weil es sonst kalt gewesen wär,

nein, aber dort kann man anlehnen das Haupt, das
sonst vielleicht zu schwer!

Die Beine auch noch lang gestreckt,

ist das der Platz, der beinah' jedem schmeckt.

Am Ende jeder ist sehr froh,

dass man die Saison eröffnet so,





und wirklich kamen tags darauf
ins Museum gleich Gäste gar zu Hauf,
so dass der, der am Tag zuvor,
schon Ruhe nach der Arbeit wollte haben froh,



doch viel erklären musst und führen,
nur gut, dass er die Erholung konnte noch spüren!
Die „Eröffnung“ war so schön, dass der Entschluss ward
gleich gefasst,

dass so etwas wird wieder mal gemacht,
es gibt ja noch Saisonende und andere Termine,



bei denen könnte man bieten ja z.B. in der Terrine,
Knöpfle oder sonstige Spezialitäten....,
die sicher vielen munden täten.

So lange solche Könner-Köchinnen in der Küche walten,
da werden Köstlichkeiten alle Gäste stets erhalten.

Drum sei ein herzlich's **Dankeschön** gesagt

an die, die das haben vorzüglich vorbereitet und
gemacht,

bedanken wollen wir uns auch bei der Gäste Schar,

sei's jung oder alt, alleine oder auch als Paar,

merkt Euch:

*Im Donnstetter Heimatmuseum seid Ihr alle sehr
willkommen,*

*ob jung, ob alt, oder dazwischen, alles wird gern
aufgenommen!*

